



Merken, 15.10.2018

Protokoll der öffentlichen Mitgliederversammlung vom 11.10.2018 im Mandolinenclubheim Merken

TOP 1: Begrüßung

Der 1. Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift der letzten Versammlung.

TOP 3: Sachstand Dorfmitte

Zu den anstehenden Punkten kann Herr Mannheims die Versammlung wie folgt informieren:

- Baugebiet Dümpel:
Über eventuelle Entwicklungsmöglichkeiten sollen in der 42. Woche Gespräche geführt werden.
- Baugebiet Angelastraße/Paulstraße:
Durch einen Investor werden hier schlüsselfertige Häuser errichtet. Zwei Drittel der Grundstücke sind bereits verkauft.
- Dorfmitte:
Für die nun vorgesehenen Erneuerungen in der Dorfmitte kommen auf die Anlieger nur normale Belastungen wie bei Kanalerneuerungen zu.

TOP 4: Gespräch mit RWE

Anwesend für RWE waren die Herren Dr. Wagner, J. Wolff und Gödde.

- Emissionsbelastung
J. Bellartz bemängelt, daß das Strauchwerk auf dem Schutzwall, der aus dem Schutt von Pier und einer dünnen Schicht Mutterboden errichtet wurde, teilweise vertrocknet ist und somit keinen Schutz mehr darstellt. Um die größten Auswirkungen und Schäden für unser Dorf zu vermeiden, plädiert er für die Begrenzung des Tagebaus in Friedhofshöhe, d.h. daß der Teil des Tagebaus, der wieder rekultiviert werden soll, von der Auskohlung ausgenommen wird.



Herr Dr. Wagner, Leiter des Tagebaus, nennt die Trockenheit 2018 als bedeutenden Grund für die starke Staubbelästigung. Des weiteren führt er die diversen Maßnahmen gegen die Staubentwicklung aus wie Sprühgalerien am Tagebaurand, Besprühen der Wege im Tagebau mit Wasser und Lauge, Aufbringung von Kompost und Krautschicht in Bereichen, die länger liegen, sowie Anspritzbegrünung unterhalb der Ortslage. Aufgrund der zahlreichen Beschwerden aus Merken habe RWE diese Maßnahmen noch erhöht.

Eine große Anzahl Merkener Bürger bringen ihren Unmut zum Ausdruck über die Lärmbelästigung, aber in der Hauptsache über den starken Schmutz im Außen- wie im Innenbereich ihrer Häuser; außerdem wird das Verhalten der Ansprechpartner am Betriebsüberwachungstelefon kritisiert.

Herr Gödde informiert ausführlich über die Staubmessung/Staubmeßstellen sowie Aufstellung und Wirkung von Beregnungsanlagen. Des weiteren teilt er mit, daß RWE die vorgegebenen Jahresgrenzwerte nicht erreicht, sondern sogar 300 % darunter liegt. Schädliche Umweltbelastungen lägen nur vor, wenn Grenzwerte überschritten werden. Herr J. Wolff gibt zur Information über die Umweltmessungen folgenden Link an:
<https://www.group.rwe/unsere-portfolio-leistungen/betriebsstandorte-finden/umweltmessungen>.

B. Breuer und Josef Simons fragen nach einer Entschädigung für die erforderlichen Säuberungen. Herr Dr. Wagner kann keine finanziellen Entschädigungen zusagen. H. Knapp stellt die Frage an RWE: wenn es keine individuellen Entschädigungen gibt, wie kann man dann das Dorf unterstützen, z.B. bei größeren Projekten.

J. Bellartz bemängelt, daß sich die Berieselungsanlage am Wall nach Straße und Radfahrweg richte – Priorität soll aber die Straße haben; außerdem seien in Schophoven mehr Sprenger vorhanden. Herr Dr. Wagner sagt eine Gleichschaltung in der Menge zu.

J. Bellartz beantragt nochmals mit Nachdruck die Begrenzung des Tagebaus in Friedhofshöhe.

Herr Dr. Wagner entgegnet, es liege ein Abbauplan vor und sieht keine Möglichkeit zur Planänderung.

Er bietet sich und Herrn J. Wolff als Ansprechpartner an bei größeren Beschwerden.

- Emissionsschutzbepflanzung
Anwohner der Quirinusstraße hatten sich schriftlich über die enorme Belastung durch Pappelblüte und Weiden aus der Schutzbepflanzung beschwert.
H. Knapp erklärt, daß durch eine Entnahme von Pappeln ein Loch in der Emissionsschutzbepflanzung entsteht und dadurch mehr Staub ins Dorf gelangen kann. Herr Dr. Wagner sagt dazu, RWE sei offen für eine Mehrheitsentscheidung; Pappeln haben ihre Funktion, RWE sei aber zur Fällung bereit.
J. Bellartz schlägt vor, die Pappelentwicklung zunächst zu beobachten und evtl. nach einigen Jahren verschiedene Pappeln zu entfernen, wenn anderes Strauchwerk eine bestimmte Größe erreicht hat.



Herr Gödde schlägt vor, der Förster möge entscheiden, wann die Pappeln gefällt werden. Die Pappeln stehen dort, um darunter stehende Edelhölzer zu schützen. Von den Anwohnern der Quirinusstraße sind nur wenige Betroffene anwesend. J. Bellartz schlägt vor, sich mit Förster und Anwohnern vor Ort zu treffen.

- Klimacamp ‚Ende Gelände‘

H. Knapp informiert, daß das Aktionsbündnis ein Camp an der Rur auf Huchem-Stammeler Seite errichten will (*Stand heute: da innerhalb der Gemeinde keine Genehmigung erteilt wurde, wurde als Standort ‚Merscher Höhe‘ angeboten*).

Herr Dr. Wagner entgegnet: es gibt ein Eigentumsrecht und ein Versammlungsrecht. Die Behörde entscheidet, was höher zu wichten ist. Bei großen Unternehmen oder Gemeinden überlegt die Behörde, ob das zumutbar und zu dulden ist. Die Gemeinde Niederzier kann die Beweislage erbringen, wie die Fläche vorher und nachher aussieht. Aber grundsätzlich kann man nichts daran ändern – das Klimacamp wird stattfinden.

Herr Dr. Wagner bedankt sich für die demokratische Behandlungsweise. Die Herren von RWE verlassen daraufhin die Versammlung.

TOP 5: Standortsuche Klärschlammverbrennungsanlage

Ein Standort für die Verbrennungsanlage ist noch nicht festgelegt. Er ist geplant zwischen Niersverband – Kreis Aachen – Kreis Düren – Weisweiler – und evtl. anderen Standorten. Merken war eine Option, weil die Schlämme dort ankommen und abgetrocknet werden, aber weitere 5-6 Standorte sind möglich. Bis Ende nächsten Jahres soll die Entscheidung getroffen sein. Bisher werden Klärschlämme auf Felder ausgebracht, was fortan nicht mehr zulässig ist. Bis 2029 muß die Verbrennungsanlage erstellt sein. Klärschlämme werden nicht aus dem Ausland importiert.

Durch die z.Z. stattfindenden Bauarbeiten in der jetzigen Anlage sollen ab Ende des Jahres keine Gerüche mehr auftreten.

TOP 6: Pflegemaßnahmen

Als Termin für die Pflegemaßnahmen im Herbst wird

Samstag, der 20. Oktober 2018 / 9.00 h an der Kirche

festgelegt.



TOP 7: Verschiedenes

- Maßnahmen gegen das geplante Klimacamp: Informationen werden per e-mail versandt.
- Das Thema Blumenwiese – Bienenhotel in der Quirinusstraße wird im Frühjahr 2019 angegangen.
- Am Spielplatz Schützenplatz und am Wasserturm wurden 2 Holme von Bänken abgebrochen. Es wurde Strafanzeige erstattet.
- Andreas Schröer beklagt, daß in das Wegenetz um Merken zu grober Splitt aufgebracht wurde, sie seien für Kinderwagen schwer begehbar. Gerda Simons bringt die gleiche Beschwerde ein . Josef Bellartz erklärt, daß diese Wege von der Landwirtschaft instandgehalten werden; Feinkies würde oberflächlich abgetragen, daher wird 032er Schotter eingebracht, der nach einer Regenperiode gewalzt wird. Es bleiben aber Feldwege, die von jedem Fußgänger, Wanderer, Radfahrer, Kinderwagenfahrer genutzt werden können.

Die nächste Versammlung der IG Merken ist anberaumt für:

**Dienstag, den 19. Februar 2019 oder Donnerstag, den 21. Februar 2019
um 19.00 h im Mandolinenclubheim Merken.**

Gabriele Immerath-Berg

(1.Schriftführer)